

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



# Oberösterreichische Bauzeitung

Zeitschrift für Bauwesen

Organ des „Vereines der Baumeister in Oberösterreich“.

Redaktion und Administration: Buchdruckerei C. KOLNDORFFER, LINZ, Domgasse Nr. 5.

Man pränumerierte auf die OBERÖSTERREICHISCHE BAUZEITUNG:  
für die Provinz { ganzjährig mit K 20.— für { ganzjährig mit K 16  
                  { halbjährig . . . . . 10.— Loko { halbjährig . . . . . 8  
                  { vierteljährig . . . . . 5.— Loko { vierteljährig . . . . . 4  
Preis einzelner Nummern K 1.—.

Erscheint am 1. und 15.  
jedes Monat.

INSERATE und OFFENER SPRECHSAL laut aufgelegtem billigsten Tarif werden angenommen: Bei der Administration der „Oberösterreichischen Bauzeitung“, Linz, Domgasse Nr. 5, ferner bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des in- u. Auslandes. Eventuelle Reklamationen und Beschwerden direkt an uns erbeten.

Inhalt. Wie soll man die Hausfassaden färbeln? — Verrückte Hausbauten. — Zimmeraus schmückung mit Teppichen. — Lokale Baunotizen. — Vermischtes. — Im neuen Heim. — Patentliste. — Offene Stellen. — Angesuchte Baulizenzen in Linz. — Ausweis über die Umschreibung von Immobilien in Linz. — Inserate.

## Wie soll man die Hausfassaden färbeln?

Der Anstrich der Fassade eines Gebäudes verfolgt in der Regel zwei Hauptzwecke. Einerseits soll derselbe die Materialien, aus denen das Objekt hergestellt ist, gegen die Einflüsse der Witterung schützen, andererseits soll der Anstrich harmonische oder auch kontrastierende Töne herstellen, durch welche die Konstruktions- und Dekorationsteile des Hauses hervorgehoben werden, wodurch eine unserem Schönheitssinne entsprechende Wirkung hervorgebracht wird. Nebstdem soll der Fassadenanstrich dem Gebäude einen gewissen Charakter, ein Gepräge aufdrücken. Entsprechender Anstrich gibt dem Gebäude Leben und Reiz und wirkt auf unser Auge fesselnd und angenehm. Er kann ein Haus scheinbar vergrößern, es freundlich anziehend machen, den Beschauer in anmutiger Weise beschäftigen und dessen Augen durch seine Wirkung fesseln.

Willkürliche Farbenwahl für den Fassadenanstrich kann hingegen die architektonische Wirkung vollständig zerstören, das Gebäude scheinbar verkleinern, es düster, unfreundlich machen und verletzt oft den Schönheitssinn des Beobachters. Die Wahl der Farben ist daher von immenser Wichtigkeit, da ein Fehlgriff den ganzen Effekt einer noch so kunstgerecht projektierten Fassade ganz oder zum Teil zerstören kann, sowie umgekehrt, eine einfach konstruierte Fassade durch eine richtige Wahl der Farben viel an ihrem Äußeren gewinnt.

Nun wollen wir einige leitende Grundsätze beim Anstreichen von Fassadenflächen näher betrachten. Es ist wohl bekannt, daß, je heller ein Objekt, dasselbe desto deutlicher erkennbar aus der Ferne ist; alle hellen Farben, namentlich weiß, gelb und rot fallen mehr ins Auge, als dunkle und besonders als das blau, braun, grün und andere.

Helle Anstriche rücken die Gegenstände scheinbar näher und lassen sie größer erscheinen. Der Anstrich der meisten neuen Häuser ist entweder zu hell oder zu düster. Das Hervorheben der Dekorations- und Konstruktionssteile, wie Gesimse, Vorsprünge, Konsole und Figuren wird meistens nicht beachtet und der im hellen Grün oder Dunkelbraun eingetauchte Pinsel des Fassadenfärbler wird sowohl für die unteren als auch für die Flächen der oberen Stockwerke verwendet.

Oft stellen wir uns unwillkürlich beim Beschauen einer so arg zugerichteten Fassade die Frage: Zu welchem Zwecke eigentlich die reiche und oft sehr kostspielige Dekoration, die mannigfaltigen Ornamente und Figuren ausgeführt wurden, da doch der eintönige, oft durchaus unentsprechende Anstrich diese Schönheiten unserem Auge entzieht?

Manche begehen den Fehler, den schlechten Eindruck, den die angestrichene große Fassadenfläche hervorruft, dadurch zu beseitigen, daß sie die Fassade eines und desselben Gebäudes mit zwei verschiedenen Farben durch sämtliche Stockwerke anlegen.

Ein grasses Beispiel einer so mißhandelten Fassade haben wir in einer Provinzstadt Oberösterreichs zu bewundern Gelegenheit gehabt. Die eine Fassadenhälfte eines großen im Renaissancestil erbauten, für öffentliche Zwecke bestimmten Gebäudes wurde grünlich, die zweite braun angestrichen. Nun wollte es aber die Phantasie des projektierenden Architekten, daß in der vertikalen Achse der Fassade zwei Reliefs und zwei Figuren in entsprechenden Vertiefungen aufgestellt wurden, die bei dieser frevelhaften Anstrichoperation zur Hälfte einen grünlichen und zur Hälfte einen braunen Anstrich erhalten haben.

Durch den Fassadenanstrich bezwecken wir oft die Imitation von Stein oder Ziegel (Rohbau). Zu ersterer eignen sich vor allem sogenannte kalte Farben, zu denen wir grünliche und blaugraue Töne zählen, zum zweiten „warme Farben“, wie halbrod, gelb und deren Nuancen. Jedoch werden auch hierin Mißgriffe gemacht und die Farben oft zu dunkel gewählt.

Vorstehender Aufsatz hat nicht die Absicht, Baumeister oder Maler belehren zu wollen, denn beide haben in der Wahl der Farben keine Anweisung nötig und würden sich hüten, als Fachleute eine Geschmacklosigkeit zu begehen, die ihnen Schaden bringen könnte, aber es gibt leidige Hausbesitzer, die sich auf einen Farbenton bei Färbelung ihres Gebäudes kaprizieren, der oftmals das Ansehen einer ganzen Häuserreihe und ihre Umgebung verunstaltet und dessen Schuld man unbewußterweise nicht ihnen, sondern den Bau- und Maurermeistern zuschreibt, welche die Färbelung des Gebäudes ausgeführt haben.

W. L.

## Verrückte Hausbauten.

### Ein Haus aus Papier.

Aus Newyork wird berichtet: In wenigen Tagen wird in Amerika das erste Haus errichtet sein, das aus Papier